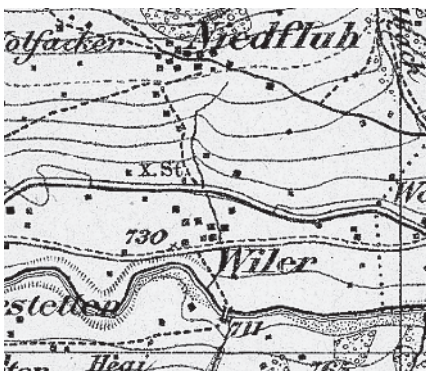




Flugbild 1989, © AGR, Kanton Bern

Kompakte Gruppe aus gleichzeitig um die Mitte des 17. Jahrhunderts erstellten, wohlhabenden Simmentaler Häusern im Talgrund. Eindrückliche Silhouette aus first-parallel und dicht gestaffelten Wohnhäusern; reich geschnitzte Giebelfronten. Ein Bauernhaus durch Bahnlinie abgetrennt.



Siegfriedkarte 1878



Landeskarte 2004

Weiler

<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Lagequalitäten
<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Räumliche Qualitäten
<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Architekturhistorische Qualitäten





1 Simmentaler Häuser von 1631 und 1655



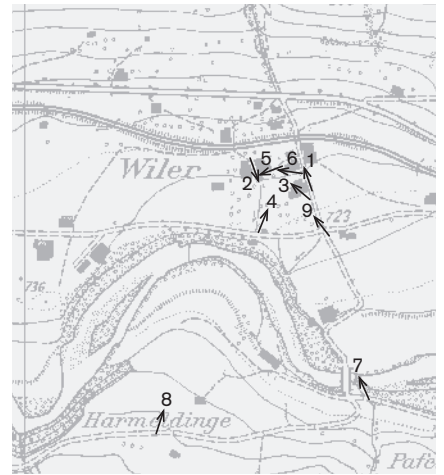
2



3



4



Fotostandorte 1: 10 000
 Aufnahmen 2005: 1-9



5



6



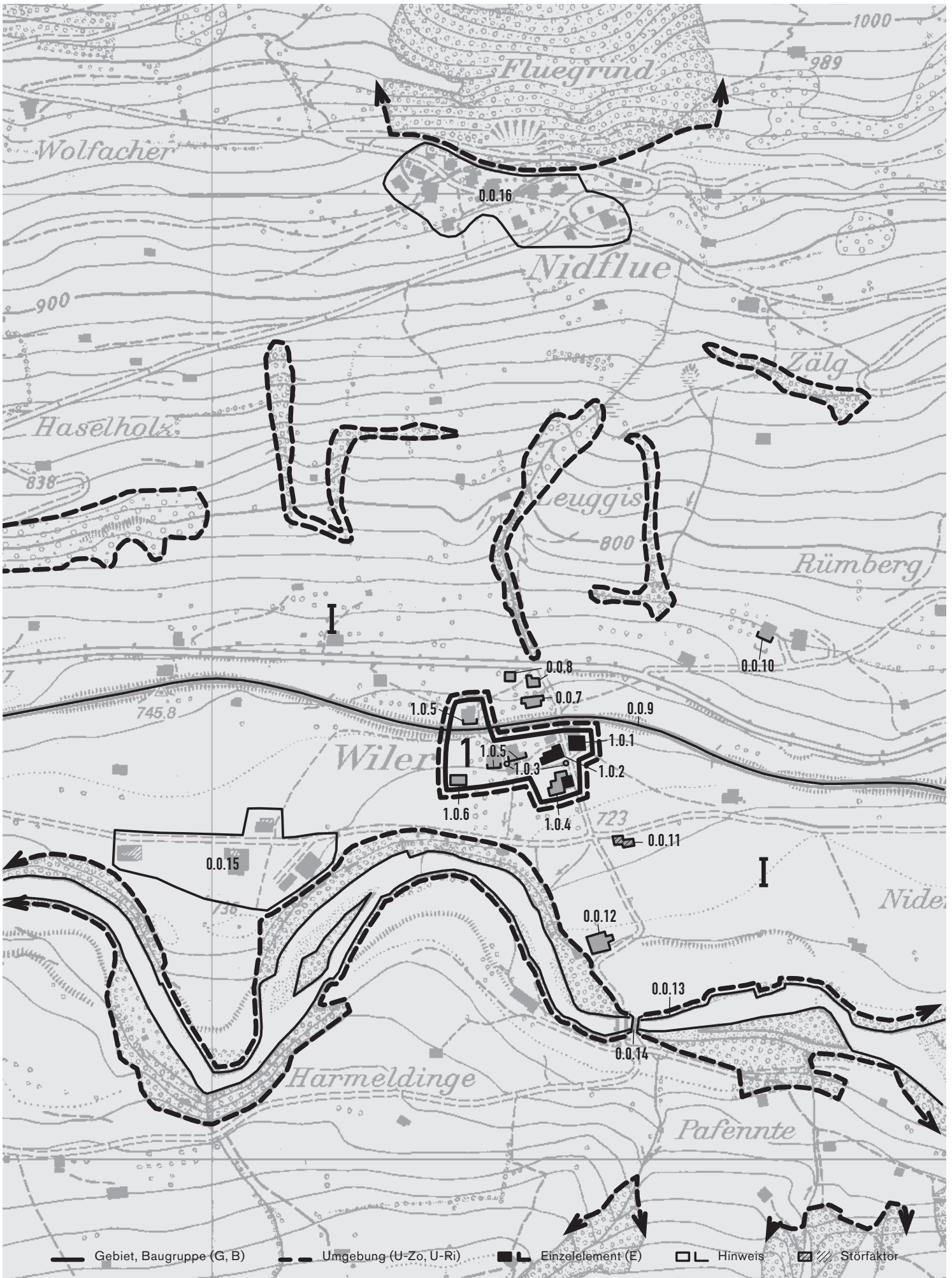
7 Gedeckte Holzbrücke, 18. Jh.



8 Wiler, darüber Nidflue



9



**G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungszone,
U-Ri Umgebungsrichtung, E Einzelelement**

Art	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Bild-Nr.
G	1	Bäuerliche Altbebauung am Hangfuss, einheitlich nach Süden ausgerichtete, z. T. reich geschmückte Simmentaler Häuser des 17. Jh.	AB	×	×	×	A			1-9
U-Ri	I	Auenlandschaft, Wieshang mit Streubesiedlung	ab			×	a			4,7-9
E	1.0.1	Ebenmässig proportioniertes Simmentaler Haus von 1655, original erhalten				×	A			1,9
E	1.0.2	Simmentaler Doppelhaus, 1631, frontbreites Spalier				×	A			1,6
	1.0.3	Schlichte Tränkebrunnen						o		1,2,9
E	1.0.4	Simmentaler Haus von 1630, mit parallel stehender Stallscheune verbunden, um 1800				×	A	o		3,4,9
	1.0.5	Giebelfronten von firstparallelen Simmentaler Häusern, 17. und 2. H. 18. Jh.						o		4,5,8,9
	1.0.6	Stallscheune mit Krüppelwalmdach, grosses Volumen im Vordergrund der bäuerlichen Wohnhäuser, 1889						o		8
	0.0.7	Grosser Chalet-Neubau, E. 20. Jh.						o		8,9
	0.0.8	Chalets um 1950						o		1,8,9
	0.0.9	Trasse der 1902 eröffneten Simmentalbahnlinie						o		8,9
	0.0.10	Zum Weiler ausgerichtetes Bauernhaus						o		4
	0.0.11	Schopf mit Garagenanbau							o	7
	0.0.12	Grosser Ökonomiebau, E. 20. Jh.						o		
	0.0.13	Simme, in unterschiedlich breitem Bett mäandrierend, teilweise von Gehölzen gefasst						o		
	0.0.14	Gedekte Holzbrücke, heute Abstellplatz, M. 18. Jh., daneben Betonbrücke von 1980						o		7
	0.0.15	Gewerbliche Lagerbauten						o		
	0.0.16	Nidflue (Därstetten), Weiler von nationaler Bedeutung (siehe separate Aufnahme)						o		8

Siedlungsentwicklung

Geschichte und historisches Wachstum

Die Talbäuert Wiler liegt am Hangfuss in gerader Linie unterhalb des 200 Meter höher auf einer Geländestufe situierten Weilers Nidflue.

Die einheitlich nach Süden ausgerichteten Bauten entstanden an der hier nahe am Fluss verlaufenden alten Simmentalstrasse innerhalb weniger Jahrzehnte im 17. Jahrhundert. Bei drei Häusern sind die Zimmermeister bezeugt (Stefan Bergmann bei 1.0.1, Hans Wolet bei 1.0.2 und 1.0.4).

Um 1820 wurde die heutige Simmentalstrasse in den Hang oberhalb des Weilers verlegt, 1902 die Bahnlinie nach Zweisimmen eröffnet. Sie tangiert die obersten Häuser. Seit Erstellung der ersten Ausgabe der Siegfriedkarte 1878 haben sich weder das kleine Ensemble noch seine Umgebung wesentlich verändert.

Die gedeckte Brücke aus dem 18. Jahrhundert unterhalb von Wiler ist eine der ältesten Holzbrücken im Simmental. Ihrer Funktion enthoben steht sie nun als Denkmal ländlicher Zimmermannskunst neben der neuen, 1980 erstellten Betonbrücke.

Der heutige Ort

Räumlicher Zusammenhang der Ortsteile

Der noch weitgehend von der Landwirtschaft geprägte Weiler beeindruckt als eine kompakte Anlage auf einem nahezu orthogonalen Bebauungsraster (1). Die firstparallelen, fast gleichzeitig erstellten Simmentaler Häuser sind hintereinander am leicht ansteigenden Hang gestaffelt und durch eine schmale Strasse sowohl von der alten als auch von der neuen Simmentalstrasse her erschlossen. Vor den Bauernhäusern – mit dem Ökonomie- oder oft unter dem gleichen schwach geneigten Satteldach – liegen eingezäunte Vorgärten. Einzelne Bäume, eine Linde, ein Nussbaum oder ein Birnbaum überragen die Bauten. Ein Tränkebrunnen (1.0.3), ein Speicher und Schöpfe ergänzen das bäuerliche Ensemble; ebenso die mächtige Stall-scheune am Rand (1.0.6) und die Hostet im Vorder-

grund. Die Fassaden der breiten Block-/Ständerbauten auf weissgetünchtem Sockel sind reich verziert.

Besonders eindrücklich sind die drei Häuser an der quer zur Talstrasse verlaufenden Erschliessungsachse. Ein wohlproportionierter Bau von 1630 bildet zusammen mit der firstparallelen Scheune (1.0.4) die vorderste Front des dichten Ensembles. Zimmermeister Hans Wolet verzierte die Fassade mit farbig akzentuierten Rauten- und Würfelfriesen. Ebenfalls das nur durch einen grossen eingehagten Vorgarten getrennte Doppelhaus dahinter (1.0.2). Bei diesem nur um ein Jahr jüngeren Haus kamen zu feinen Schnitzereien auch gemalte Motive wie Wappenschild, Kreise, Lilien und Breitaxt hinzu. Ein Spalier nimmt in Sockelhöhe die ganze Breite der Fassade ein.

Das von Stefan Bergmann 1655 errichtete Haus (1.0.1) auf der anderen Seite des Strässchens ist wohl der architekturhistorisch bedeutendste Bau in Wiler. Durch seine Randstellung kommt das über die ganze Fassade verteilte Dekor mit plastischen Würfel- und Rautenfriesen, originellen Fratzenkonsölichen und phantasievoller Malerei besonders zur Geltung. Vor dem weitgehend original erhaltenen, ebenmässig proportionierten Simmentaler Bauernhaus liegt ebenfalls ein eingezäunter Nutzgarten. Zwischen Haus und Garten befindet sich ein mit Kiesel- oder gepflasterter Vorplatz.

Die beiden in den 1950er-Jahren zwischen Strasse und Bahnlinie gebauten Chalets (0.0.8) und das später erstellte Gross-Chalet (0.0.7) integrieren sich von der Stellung und von den Baumaterialien her relativ gut in das umgebende Wiesland. Gefährdet ist der Streusiedlungshang, wo bereits voluminöse Ökonomie- oder Lagerbauten entstanden sind (0.0.11, 0.0.12, 0.0.15). Für die Weitwirkung des Orts ist es ausserordentlich wichtig, dass der Talboden wie die Hänge unverbaut bleiben, dies umso mehr, als in gerader Linie über ihm Nidflue liegt, der einzige von der Bausubstanz her ebenso reiche Weiler der Talschaft (0.0.16).

Die Simme fliesst hinter Gehölzen weitgehend verdeckt und etwas vertieft im natürlichen Flussbett (0.0.13). Auch die alte Holzbrücke ist vom Weiler her nicht sichtbar (0.0.14).

Empfehlungen

Siehe auch die kategorisierten Erhaltungsziele

Weitere Neubauten in Nähe des Weilers unbedingt vermeiden.

Ausser den Bauten auch die Bauerngärten und Hofbäume, die ungeteerten Hofplätze und Obstbäume pflegen und erhalten.

Bewertung

Qualifikation des Weilers im regionalen Vergleich

☒☒☒ Lagequalitäten

Kompakter, noch bäuerlich geprägter Weiler mit beachtlichen Lagequalitäten durch die unverbaute Situation im flach abfallenden Wiesland zwischen Simme und Steilhang. Eindrückliche Sicht sowohl vom Hang aus auf die Dachlandschaft mit firstparallelen Satteldächern als auch von der Flussaue aus auf die imposanten Giebelfronten der reichen Simmentaler Häuser.

☒☒/ Räumliche Qualitäten

Hohe räumliche Qualitäten im äusseren wie auch im inneren Ortsbild durch die gestaffelte und nahezu rechtwinklige Anordnung der einheitlich ausgerichteten Bauten, durch die intakten Zwischenbereiche mit alten Bauerngärten und zum Teil gepflästerten Hofräumen.

☒☒/ Architekturhistorische Qualitäten

Beachtliche architekturhistorische Qualitäten dank der Intaktheit der stattlichen Simmentaler Häuser aus dem 17. Jahrhundert mit überaus reicher Fassadenzier, darunter ein Bau vom regional bedeutenden Zimmermeister Stefan Bergmann.

2. Fassung 09.2006/zwe

Filme Nr. 3366 (1979); 8400 (1994);
10233 (2005)
Fotografin: Monika Zweifel

Koordinaten Ortsregister
605.331/167.414

Auftraggeber
Bundesamt für Kultur (BAK)
Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

Auftragnehmer
Büro für das ISOS
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH
Limmatquai 24, 8001 Zürich

ISOS
Inventar der schützenswerten Ortsbilder
der Schweiz